

Hände/ noch die geringste Erleuchtung heget / der reinen und in der That erleuchteten Übersetzung Lutheri müssen beygefügt werden? Und wie diese dem N. T. daß man auf gleiche Art des allerverfluchtesten Juden/ des Josephi Althia seine Version, dem V. T. beysetzet/ die so undeutsch/ über dem nicht nur alle Loca classica vom dem Messia detorquirt/ sondern auch die Loca de Trinitate greßlich pervertirt.

S. 5. Ich will nur von einer jeden Version einen Locum herschreiben / daran sichs gnugsam wird offenbahren/ das greßliche Vorhaben mit dieser Bibel / als aus der neuen Übersetzung 2. Pet. 1. 19. da der Apostel die ασφάλεια, die Betrsicherung/ die Bergewisserung des Prophetischen Worts / seiner eigenen αὐτόψια, und der Thaborischen Offenbahrung vorziehet/ als die er nennet βεβαιότερα, noch fester zu seyn/ so gehet die neue Übersetzung gangß davon ab / bringet die Festigkeit gangß von dem Worte ab/ und ziehet sie auf den Menschen. Und haben wir/ stehet allda / das Prophetische Wort gangß fest / als wenn die Festigkeit bey den Menschen/ da sie doch Petrus dem Prophetischen Worte beyleget / als welcher selbiges sicherer und fester / als selbst die Thaborische Offenbahrung hält: Allein auch das ist noch nicht genug/ sondern damit völlig eine Babel und Verwirrung durch diese Biblia pentapla werde befodert/ so haben die Interessenten von diesem so höchst straffbahren und unverantwortlichen / ja recht Greuel Wesen und Vorhaben / noch einen andern Griff erdacht.

S. 6. Sie setzen zu Ende des Vorberichts von der neuen Übersetzung/ wie noch zu mercken sey/ daß man bey dieser neuen Übersetzung/ auf Veranlassung des Auctoris Exempel / denn diese aus dem Naturalismo herflissende Übersetzung heget das rechte Clima, giebet die rechte Gegend ab von ihrem Atheistischen Wesen oder neuen Christenthum/ daran finden sie ihr Naturel, darüm baden sie sich auch rechtschaffen darinn. Die Freyheit gebraucht hat/ noch mehr verenderliche Lesungen des Griechischen alten Textes / so wohl der Wörter/ die in einigen alten geschriebenen Exemplarien (ehe man den Druck gehabt) entweder ausgelassen/ oder verendert / oder zugesetzt seyn / mit beyzufügen; Welche der Herr Übersetzer aus ihme beliebten Ursachen / damahls ausgelassen/ (hat also mehr Schamröthe gehabt / als diese Gäste /) allhier aber ohne Bedencken beygefügt sind. Recht/ denn so kan man nach belieben damit spielen / und daß wo der Übersetzer den Naturalismum und Atheismum noch nicht deutlich genug hat exprimirt/ darff nur eine ver-

B

ene